



:

Von Ziyad Ibn Labid - möge Allah mit ihm zufrieden sein - wird überliefert, dass er sagte: „Der Prophet - Allahs Segen und Frieden auf ihm - sprach über etwas, dann sagte er: ‚Das wird zu der Zeit sein, wenn das Wissen verschwindet!‘ Ich sagte: ‚Oh Gesandter Allahs, wie kann denn das Wissen verschwinden, während wir den Quran lesen und ihn unseren Kindern beibringen und unsere Kinder ihn ihren Kindern beibringen und das bis zum Tag der Auferstehung!‘ Er sagte: ‚Möge dich deine Mutter verlieren, Ziyad! Ich habe dich für einen der Verständigsten in Al-Madinah gehalten! Sind da denn nicht die Juden und Christen, die die Thora und das Evangelium lesen und nichts von dem wissen, was in ihnen steht?‘“

[Absolut verlässlich durch andere Überlieferung, die sie stützen (Sahih Ighairihi)] [Überliefert von Ibn Majah]

Der Prophet - Allahs Segen und Frieden auf ihm - saß zwischen seinen Gefährten und sagte: „Das ist die Zeit, in der das Wissen hinweggenommen und den Menschen entzogen wird!“ Das verwunderte Ziyad Ibn Labid Al-Ansari - möge Allah mit ihm zufrieden sein - und er fragte den Propheten - Allahs Segen und Frieden auf ihm. So sagte er: „Wie soll das gehen, dass das Wissen hinweggenommen und es uns entzogen wird? Wir lesen doch den Quran und haben ihn auswendig gelernt? Bei Allah, wir lesen ihn und bringen ihn unseren Frauen, Kindern und Enkeln bei!“ Daraufhin sagte der Prophet - Allahs Segen und Frieden auf ihm - erstaunt: „Deine Mutter soll dich verlieren, o Ziyad! Ich hatte dich bisher zu den Gelehrten in Al-Madinah gezählt!“ Dann erklärte er ihm, dass das Wissen nicht dadurch verloren geht, dass der Quran selbst verloren geht, sondern dadurch, dass nicht mehr nach ihm gehandelt wird. Die Thora und das Evangelium sind bei den Juden und Christen, und doch kam es ihnen weder zugute, noch haben sie von ihrem Zweck profitiert, nämlich nach dem zu handeln, was sie wissen.

<https://sunnah.global/hadeeth/de/show/65045>

